

Macht was draus!



Die österreichische Millionenerbin Marlene Engelhorn legte ihr Vermögen und ihr Vertrauen in die Hände von 50 repräsentativ ausgewählten Menschen. Dieser „Gute Rat“ entwickelte Ideen für die „Rückverteilung“ und entschied über die Vergabe von 25 Millionen Euro an gute Zwecke. 80 Projekte aus Österreich wurden begünstigt.

Welche Vereine, Organisationen und Institutionen haben das Geld erhalten und wofür wird es eingesetzt? Wir stellen auf den folgenden Seiten einige davon kurz vor.

Ausführliche Informationen über den Entscheidungsprozess und eine Liste aller begünstigten Projekte finden sich auf ► www.guterrat.info

Für ein Haus der Kinder



Das Kinderhilfswerk bietet schnelle, unbürokratische und leistbare Hilfe für Kinder und Jugendliche in psychischen Notsituationen. Ziel ist es, jungen Menschen und deren Familien in diesen schweren Zeiten Halt zu geben und zu einer seelisch gesunden Zukunft zu verhelfen. Die Spende wird für den Ankauf eines eigenen Erlebnisbauernhofes genutzt. In diesem „Haus der Kinder“ sollen erlebnispädagogische Aktivitäten, wie Kinder camps oder Outdoor-Gruppen und psychologische Beratungsleistungen (präventive Angebote, Workshops), angeboten werden.

► www.kinderhilfswerk.at

Chancengleichheit für gehörlose Menschen



Helene Jarmer (Foto) gebärdet das Wort „Gleichheit“. Sie ist Präsidentin des Österreichischen Gehörlosenbundes (ÖGLB). Dieser informiert, berät und hilft bei der Gleichstellung von gehörlosen, schwerhörigen und taubblinden Menschen. Ziel ist die uneingeschränkte Chancengleichheit in allen Lebenslagen. Das soll u.a. durch folgende Services erreicht

werden: Video-Produktion für ein barrierefreies Web, das Anbieten von Sensibilisierungs-Workshops und Kursen in österreichischer Gebärdensprache, Österreichs einziges Nachrichtenportal in österreichischer Gebärdensprache und das Relay-Service – der Telefon-Dolmetschdienst für gehörlose und hörbeeinträchtigte Menschen. Mit der Spende vom Guten Rat kann der Dolmetschdienst technisch up to date gehalten und weiterentwickelt sowie das Personal aufgestockt werden. „Es ist sehr wichtig für uns, dass das Geld für die Interessen der österreichischen Gehörlosengemeinschaft eingesetzt wird“, erklärt ÖGLB-Sprecherin Elisa Leclerc. „Wer könnte diese Interessen besser kennen, als gehörlose Menschen selbst?“

► www.oeglb.at ► www.oegsbarrierefrei.at

Denkfabrik der Vielen

„Wir setzen uns für eine Wirtschaft ein, die für alle funktioniert. Das Momentum-Team erarbeitet und verbreitet konkrete, konstruktive Vorschläge für eine nachhaltige und gerechtere Gesellschaft“, erklärt Sprecherin Nina Spurny. Seit 2019 beschäftigt sich das Momentum-Institut unter anderem mit der Frage, wie Reichtum in Österreich gerechter verteilt werden kann.

Das ist deshalb ein wichtiger Aspekt der österreichischen Politik, weil in keinem anderen Land der Eurozone der Reichtum so konzentriert ist wie in Österreich. Die Analysen und Berichte des „Think Tank der Vielen“ beleuchten das Problem umfassend und detailliert: von der Vermögenskonzentration bei Finanzvermögen bis hin zu Unternehmens- oder Immobilienvermögen. So unterstützt diese Forschung die Debatte über Steuergerechtigkeit auf fundierter Basis.

► www.momentum-institut.at



Weniger Zittern bei der Straßenzeitung KAZ



Soziale Teilhabe und Integration ist das Anliegen der „Kärntner Allgemeinen Zeitung kaz“. Als Straßenzeitung geht es darum, Menschen durch den Verkauf der Zeitung niedrigschwelligem Zugang zu einer selbstständigen Tätigkeit zu geben, Hilfe zur Selbsthilfe. Ein weiterer wichtiger Punkt ist partizipativer Journalismus. Die Zeitung ist von Profis gemacht – aber es schreiben auch andere, wie Studierende oder Menschen aus anderen Kulturen. Das Gründungsteam Olivia Clementschitsch, Matthias Köchl und Christine Grabner (v. l. n. r.) freut sich besonders über die Spende: „Unser Medium ist vor Kurzem fünf Jahre geworden, mit viel Engagement und Herzblut und keinerlei öffentlichen Förderungen. Als monatlich erscheinende Zeitung können wir das Geld sehr gut gebrauchen, um Honorare zu bezahlen und auch weiterhin Verkäufer*innen in Notlagen etwas geben zu können“, erklärt Christine Grabner. „Generell sind wir absolut Low-Budget unterwegs. Oft gibt es ein Zittern, ob man das angehäuften Minus aufholen kann im Lauf des Jahres. Also: Das Zittern wird weniger.“

► www.kaz.at

Gegen Verschleppung und Familiengewalt

Beim Verein „PeriFeri“, dem Nationalen Kompetenzzentrum gegen Verschleppung und Familiengewalt, wird das Geld für die Arbeit gegen Verschleppung und Zwangsheirat eingesetzt. Das Projekt ist eine dringende Maßnahme, um Menschen im Bildungswesen für Gewalt und Generationenkonflikte bei Familien mit Migrations- und Fluchtgeschichte zu sensibilisieren. Die Schulen im Allgemeinen sind Orte, an denen der Kontakt zu potenziell gefährdeten Personen leichter stattfindet. Ziel ist es, dass Fachpersonen sowie bedrohte und von Gewalt betroffene Menschen ihre Stimme erheben, um Gewalt zu verhindern und sich für ihre Rechte einsetzen.

► www.periferi.at

Ende der Wohnungslosigkeit



Seit 25 Jahren setzt sich „neunerhaus“ – eine Sozialorganisation mit Sitz in Wien – für obdach-, wohnungslose und armutsgefährdete Menschen ein, will Wohnungslosigkeit beenden und engagiert sich gegen die Ausgrenzung Wohnungsloser. Der Verein verwendet die Zuwendung, um wichtige Projekte und Angebote in den Bereichen Wohnen, Beratung und Gesundheit auch langfristig stabil halten zu können: „Dies gibt mehr Sicherheit in Jahren, in denen gewohnte Finanzierungswege unsicherer werden, und schafft Spielraum bei dringend notwendigen Adaptionen.“ Ganz besonders will man sich zukünftig den Themen „junge Erwachsene“, „psychosoziale Gesundheit“ sowie „gesellschaftliche Teilhabe“ widmen, beispielsweise dem „neunerhaus Café“ (Foto), einer niederschweligen Anlaufstelle für obdach- und wohnungslose Menschen. Es bietet Erstberatung für alle, die beispielsweise ihre Miet- und Energiekosten nicht decken können. Zusätzlich dazu ist es ein offener Raum mit dem Angebot eines gesunden Mittagessens für alle Menschen. So gelingt wirkungsvolle Unterstützung, Inklusion und Teilhabe.

► www.neunerhaus.at

„Wer nichts weiß, muss alles essen“



Der Verein „Land schafft Leben“ möchte den Menschen den Wert von Lebensmitteln wieder bewusster machen und ihnen vor Augen führen, welche Auswirkungen ihr Lebensmittelkonsum auf ihre eigene Gesundheit, aber auch auf unsere Umwelt hat. Dazu wird die gesamte Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft über die Verarbeitungsbetriebe bis in die Gastronomie und den Handel beleuchtet. Die Ergebnisse der Recherchen gibt es in Form von Bild, Text und Video über viele verschiedene Kanäle. Ein besonders wichtiger davon ist der Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“. Dazu kommen Vorträge in ganz Österreich und Unterstützung in den heimischen Schulen: Pädagoginnen und Pädagogen erhalten kostenlos Lehrmaterial sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten rund um Ernährungsbildung. Mit dem Geld der Marlene Engelhorn „wollen wir unsere Plattform als die Wissensplattform für bewussten Lebensmittelkonsum weiter ausbauen“, sagt Gründerin Maria Fanningher.

► www.landschaftleben.at

Migrantinnen in der Pflege



Alle paar Wochen reisen Frauen aus Rumänien, der Slowakei, Bulgarien, Kroatien oder Ungarn nach Österreich, um hier körperlich oder psychisch meist schwerkranke Menschen in ihrem Zuhause zu betreuen und zu pflegen: einige Wochen lang, sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag. Die IG24 ist ein selbstorganisierter überparteilicher Verband mit dem Ziel, die Interessen dieser Berufsgruppe in umfassender Weise zu vertreten. Das Geld bietet eine gute Basis für den Ausbau von Peer-to-Peer-Beratungen, eigene Forschungen sowie für die Entwicklung und praktische Umsetzung eines Leuchtturmprojektes mit abgesicherten Anstellungsverhältnissen.

► <https://ig24.at>

Kinderschutz: „die möwe“



Das gesunde Aufwachsen und der Schutz von Kindern vor Gewalt und ihren Folgen sind das Anliegen der „möwe“. An sechs Standorten in Wien und Niederösterreich bietet der Verein Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen konkrete Unterstützung und professionelle Hilfe bei körperlichen, seelischen und sexuellen Gewalterfahrungen. Wissen rund um das Thema Kinderschutz soll von vornherein verhindern helfen, dass Gewalt an Kindern und Jugendlichen überhaupt passiert. „Wir wollen auch in aktuell besonders herausfordernden Kinderschutzfällen die umfassende, niederschwellige und rasche Hilfe und Beratung bieten, die Kinder, Jugendliche und ihre Familien auch brauchen – sei es durch die möwe-Telefon- und Onlineberatung, in den möwe-Kinderschutzzentren vor Ort oder durch unsere Schulungs- und Präventionsangebote der möwe-Akademie“, sagt „möwe“-Sprecherin Evelyn Kickingier.

► www.die-moewe.at

Die Stimme für psychische Gesundheit



Als Dachverband vertritt „pro mente Austria“ 26 Mitgliedsorganisationen in ganz Österreich, die Menschen mit psychischen oder psychosozialen Problemen versorgen. Ziel des Verbandes ist es, das Leben und die Versorgung dieser Menschen nachhaltig zu verbessern und sie und ihr soziales Umfeld zu stärken. Multiprofessionelle Teams decken alles ab, was die psychosoziale Gesundheit Einzelner und der Gesellschaft fördert: psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung, Wohn- und Betreuungsangebote, Arbeitsprojekte, Prävention und Rehabilitation sowie Aus- und Fortbildung. Die überraschende Zuwendung wird für die Arbeit des Dachverbandes, für das Projekt „Erste Hilfe für die Seele“ und für Bewegungsprojekte, wie Fußballinitiativen mit betroffenen Personen, eingesetzt. Dr. Günter Klug, „pro mente Austria“-Präsident, sagt: „Unsere Mitglieder und wir als Dachverband arbeiten täglich daran, dass psychosoziale Gesundheit kein Tabu ist und Erkrankte eine bessere Versorgung bekommen. Dass der ‚Gute Rat‘ diesen Bedarf erkannt hat, zeigt, wie wichtig unsere Bemühungen sind.“

► www.promenteaustria.at

Klassik für alle Kinder

Die Chefdirigentin der Philharmonie Salzburg, Elisabeth Fuchs (Foto), gründete 2007 den Verein „Kinderfestspiele Salzburg“, der jährlich einen Abozyklus mit sechs Konzerten für Familien mit Kindern veranstaltet und jedes Jahr am Beginn der Saison Kinderfestspielwochen mit kostengünstigen Workshops und Konzerten für Kindergartengruppen und Schulklassen anbietet. 2022 wurde das Blockflötenprojekt ins Leben gerufen, bei dem alle Schulanfangskinder im Bundesland Salzburg eine Holzblockflöte und ein eigens kreiertes Lernheft mit zusätzlichen Online-Tutorials (über QR-Codes zugänglich) geschenkt bekommen. Hinzu kam zeitgleich die Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg – ein Orchester für musikbegeisterte Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 18 Jahren, die bereits ein Instrument spielen. Mit der Großspende von Marlene Engelhorn sind diese Projekte für die nächsten zwei Jahre gesichert, denn eine öffentliche Förderung gibt es bislang nicht.

► www.kinderfestspiele.com



Integrationshaus in Wien



Das Integrationshaus in Wien ist ein anerkanntes Vorzeigeprojekt für die Aufnahme, Integration und Unterstützung geflüchteter Menschen. Das Team hilft Rat- und Schutzsuchenden dabei, so rasch wie möglich ein selbstständiges Leben aufzubauen: mit Menschlichkeit, Solidarität und auf Augenhöhe. Denn die Betroffenen benötigen aufgrund ihrer diversen Lebenswege sehr unterschiedliche Hilfestellungen. Unterkunft, Betreuung, Bildung und Beratung – die vier wichtigsten Grundlagen für einen Neubeginn sind unter dem Dach des Integrationshauses verankert – in derzeit 20 unterschiedlichen Projekten. Das Geld des Guten Rates fließt in diese Projekte und auch lang aufgeschobene Verbesserungen zur Erhaltung der Infrastruktur können nun endlich umgesetzt werden.

► www.integrationshaus.at

Natur freikaufen und schützen



Jeden Tag geht in Österreich hektarweise Naturraum verloren – durch den Bau von Verkehrswegen, Parkplätzen oder Gebäuden. Die Natur zieht sich vielerorts auf Restflächen zurück, die zu Überlebensinseln für Tiere und Pflanzen werden. Ihr Schutz genießt beim Naturschutzbund höchste Priorität. Der sicherste Weg, sie dauerhaft zu erhalten, ist, sie freizukaufen. Denn nur als Besitzer kann der Naturschutzbund deren bestmöglichen Schutz garantieren. So beispielsweise auch Österreichs größte Iriswiese in Trautenfels/Liezen in der Steiermark (Foto). Hier blühen neben zehntausenden Narzissen geschätzte eine Million Sibirische Schwertlilien. Mit der großzügigen Spende von Marlene Engelhorn ist es nun möglich, zahlreiche weitere wertvolle Flächen in Österreich zu bewahren bzw. schnell eingreifen zu können, wo diese akut von Zerstörung bedroht sind. Dort, wo ein Ankauf eines schützenswerten Lebensraumes nicht möglich ist, versucht der Naturschutzbund, zumindest über einen langjährigen Pachtvertrag das Gebiet zu erhalten und naturschutzfachlich optimal zu bewirtschaften.

► www.naturfreikauf.at

Kooperation statt Konkurrenz

Der Grundgedanke des gemeinnützigen Together-Vereins ist, dass jeder Mensch das Recht auf ausreichend Güter zum Leben haben soll. Kreislauf-Wirtschaft ist das zentrale Thema. Wer sich für Nachhaltig-



keit und Ressourcenschonung einsetzt, findet in den „Together Points“ Secondhand-Kleidung, Secondhand-Alltagsgegenstände und gerettete Lebensmittel. Der Verein um Obfrau Julia Petschnig (Foto) ist wortwörtlich vom Garagenprojekt zum Riesenprojekt explodiert, vor allem seit den Entwicklungen ab 2020, der Co-

rona-Krise und der Teuerung. Ob Nachernten auf Feldern, Kochen mit geretteten Lebensmitteln, Repair Cafés, diverse Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit und bewusster Lebensstil – Umverteilung von Überschuss und Mangel wird hier täglich gelebt.

► <https://actzgether.at>

Kostenlose Freizeitkurse

für Kinder

Jedes fünfte Kind in Österreich und sogar jedes dritte Kind in Wien ist armutsgefährdet. Neben einem ersch-



werten Zugang zu Bildung erleben diese Kinder und Jugendlichen auch außerhalb der Schule Chancen-Ungerechtigkeit. Um diese Herausforderung zu lösen, bietet die „Hobby Lobby“ an zehn Standorten in Österreich kostenlose Freizeitkurse an, geleitet von Ehrenamtlichen. Von sportlichen Kursen, wie Basketball und Kickboxen, über Kreatives, wie Street Art und Fotografie, bis hin zu Fremdsprachen oder Naturwissenschaften ist alles dabei. Ehemalige Teilnehmende können sich für das einjährige Youth-Leaders-Programm bewerben und dann selbst Kurse mit durchführen.

► www.hobbylobby.co.at

Gemeinschaftliche Wohnprojekte

Die Initiative Gemeinsam Bauen & Wohnen (IniGBW) ist die Interessenvertretung und Vernetzungsplattform für gemeinschaftliche Wohnprojekte in Österreich. Ziel ist die Schaffung rechtlicher, organisatorischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, die es Menschen



ermöglichen, selbstbestimmt und gemeinschaftlich Wohnprojekte zu initiieren und umzusetzen. Dazu gehören die Entwicklung neuer Finanzierungs- und Kreditmodelle, der Know-how-Transfer, die Vernetzung, Beratung und Information, die Anpassung der Förderbedingungen und die Bereitstellung bezahlbarer Grundstücke durch die öffentliche Hand. „Die Förderung durch den ‚Guten Rat‘ bedeutet einen finanziellen Sprung für uns. Unser zehnköpfiger Vorstand arbeitet ehrenamtlich und wird dies auch weiterhin tun. Um unsere zahlreichen Ideen zur Förderung gemeinschaftlicher und sozial innovativer Wohnformen umzusetzen, werden wir eine Person als Geschäftsleitung anstellen. Diese Person wird die Projektideen realisieren und Strukturen aufbauen, damit wir in drei Jahren eine dauerhafte Finanzierung unserer Arbeit durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Sponsoring, Projektaufträge und -förderungen sowie im Idealfall den Betrieb einer öffentlich (mit-)finanzierten Beratungsstelle haben“, heißt es auf Anfrage unseres Magazins. Aktuell geplant sind ein „Tag der offenen Wohnprojekte“ in ganz Österreich und eine Matching-Plattform, um Baugemeinschafts-Interessierte und Wohnprojekte besser zu verbinden.

► www.inigbw.org

Freies Wissen: Wikimedia



Wikimedia Österreich (WMAT) hat zum Ziel, die freiwilligen Wikimedia-Communitys der Wikipedia und ihrer Schwesterprojekte in ihrer Arbeit zu unterstützen, die Erstellung freier Inhalte zu fördern sowie bestmögliche Rahmenbedingungen für Freies Wissen in Österreich und Europa zu schaffen. Die gute Nachricht vom Geldsegen kam zur richtigen Zeit: WMAT als vergleichsweise kleiner Wikimedia-Verein kämpft seit Jahren mit knapper werdenden Mitteln aus den internationalen Grants der Wikimedia Foundation, die die Spendeneinnahmen aus den Wikipedia-Bannern hauptsächlich in das eigene Wachstum investiert, während europäische Zweigvereine häufig nicht mehr genug Mittel bekommen, um die Teuerung auszugleichen. Mit etwas Glück besteht sogar noch etwas Spielraum für innovative Pilotprojekte, um die Wikipedia fit für die Zukunft zu machen. Ideen dazu wurden auf dem Wikipedia-Zukunftskongress im Juni gesammelt.

► www.wikimedia.de/zukunftskongress/

► <https://wikimedia.at/aktivitaeten>

MUT: Mensch, Umwelt, Tier

Im Sinne der Einheit von **M**ensch, **U**mwelt und **T**ier bietet der Verein MUT unbürokratische, schnelle und direkte Hilfe für Menschen in Not. Vielfältige Projekte im Bereich der Not- und Obdachlosenhilfe,



Kinder- und Familienhilfe sowie Lebensmittelhilfe und -rettung basieren alle auf dem Prinzip der Nachhaltigkeit und dem sorgsamen Umgang mit den Ressourcen unserer Natur. Ein weiteres Ziel des Vereins ist die Bewusstseinsbildung. Das wird mit Workshops in

Schulen sowie für Firmen zu den Themen Lebensmittelverschwendung, Armut und Obdachlosigkeit sowie Textilmüll erreicht.

► <https://verein-mut.eu/>

Für Menschen mit intellektuellen Behinderungen



Als Interessenvertretung von Menschen mit intellektuellen Behinderungen kämpft die Lebenshilfe Österreich für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Das Verständnis für Inklusion und Teilhabe als Menschenrecht ist in der Gesellschaft noch sehr gering, es braucht eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit dafür. Deshalb ist geplant, das Geld für eine österreichweite Kampagne der Lebenshilfe für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und die Themen „Inklusion, Teilhabe und Menschenrechte“ einzusetzen.

► www.lebenshilfe.at

Hunger auf Kunst und Kultur



Die vom Schauspielhaus Wien und der Armutskonferenz ins Leben gerufene Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ ermöglicht, dass Menschen mit wenig Geld mit dem Kulturpass österreichweit 1200 Kultureinrichtungen kostenlos besuchen können – von Theatern über Kinos bis hin zu Konzerten und Ausstellungen. Denn alle Menschen haben ein Recht auf Kunst und Kultur. Mit dem Geld soll die Nutzung des Kulturpasses österreichweit gestärkt werden, zum Beispiel durch Aktionstage, Broschüren und das Projekt KulturTransfair.

► www.kulturtransfair.at ► www.hungeraufkunstundkultur.at

Für ein gerechteres Wirtschaftssystem



Attac Österreich ist Teil der internationalen Bewegung, die sich für eine demokratische, klimasoziale und geschlechtergerechte Wirtschaft einsetzt. Die Organisation informiert über wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge und ermächtigt Menschen, selbst aktiv zu werden – etwa mit Vorträgen, Diskussionen, Publikationen, Kongressen und der jährlichen Attac-Sommerakademie. Zudem entwickeln sie konkrete politische Forderungen und tragen sie aktiv in die Öffentlichkeit. Attac vernetzt sich mit zivilgesellschaftlichen Initiativen in Österreich, Europa und auf globaler Ebene, um gemeinsam Forderungen mittels Kampagnen und Mobilisierungen voranzutreiben. Auf all diesen Ebenen kann Attac mit der Unterstützung des Guten Rats seine Aktivitäten ausbauen. Wie der Gute Rat ist auch Attac davon überzeugt, dass „Rückverteilung“ nicht nur die Symptome von sozialer Ungleichheit lindern, sondern auch deren Ursachen angehen sollte.

► www.attac.at

Straßenzeitung Augustin



Hilfe zur Selbsthilfe für von Armut betroffene Personen: Der Verkauf der Straßenzeitung „Augustin“ bietet eine niederschwellige Einkommensmöglichkeit, unabhängig von Aufenthaltstitel, Meldeadresse, Beeinträchtigung etc. „Mit der Zuwendung wurde ein interner Entscheidungsprozess begonnen – dieser wird noch länger dauern. Uns ist dabei wichtig, dass das Geld nicht

einfach in das Tagesgeschäft einfließt, sondern etwas Neues damit angestoßen wird. Updates dazu können im Augustin mitverfolgt werden. Kauft den Augustin auf den Straßen Wiens, Niederösterreichs oder Burgenlandes!“, schreibt Oke Fijal vom „Augustin“-Fundraising.

► <https://augustin.or.at>

Allianz für seltene Erkrankungen



„Pro Rare Austria“ deckt seit 2011 wichtige Leistungen im Gesundheitssystem ab, die niemand sonst für die Gruppe von rund 450 000 Betroffenen einer seltenen Erkrankung in Österreich übernimmt. Dazu gehören unter anderem Bewusstseinsbildung, Wissensvermittlung, Vermittlung von Austausch unter Betroffenen und Angehörigen, Vorstellung von Best Practices – dadurch Stärkung von Patientinnen und Patienten und ein Gemeinschaftsgefühl, „nicht vergessen zu werden“. Der „Dachverband für Patient:innenorganisationen und Selbsthilfegruppen für seltene Erkrankungen“ hat viele konkrete medizinische Ziele, denen auslaufende Projektförderungen entgegenstehen. Daher ist das Geld der Marlene Engelhorn hier mehr als willkommen.

► www.prorare-austria.org

Warmes Essen für Jugendliche



Das bundesweite Netzwerk offene Jugendarbeit (BOJA) will die Qualität des pädagogischen Arbeitens mit jungen Menschen gewährleisten und Sprachrohr für Jugendliche sein. In den letzten Jahren sind es immer mehr Jugendliche, die hungrig bleiben und für die es keine warme Mahlzeit am Tag gibt. In Österreichs Jugendzentren ist man daher dazu übergegangen, den Jugendlichen möglichst regelmäßige Mahlzeiten zur Verfügung zu stellen. Es wird gemeinsam eingekauft, gekocht und gegessen. Wenn der Hunger gestillt ist, können andere Themen und Probleme angegangen werden. Das Geld der Marlene Engelhorn ist für Essensmahlzeiten für junge Menschen und geht eins zu eins in die Einrichtungen.

► www.boja.at

Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Massenmedien

DISKURS Das Wissenschaftsnetz

„Diskurs“ ist eine Initiative von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich angesichts der vielfältigen Probleme, vor denen unsere Gesellschaft heute steht, ver-

stärkt in die Debatten um deren Lösung einbringen wollen. Sie setzen sich dafür ein, dass wissenschaftliche Erkenntnisse entsprechend ihrer Bedeutung im öffentlichen Diskurs und in politischen Entscheidungen zum Tragen kommen. Dabei gehen sie aus dem „Elfenbeinturm der akademischen Forschung“ heraus in die Welt der Massenmedien. Um diese Rolle bestmöglich zu bekleiden, betreibt das Wissenschaftsnetz intensive Medienarbeit. Dazu gehört beispielsweise das Recherchieren und mediengerechte Aufbereiten von Studienergebnissen, das Verfolgen aktueller Debatten, die Organisation von Pressekonferenzen sowie die Kommunikation mit Journalisten und Expertinnen. Die Gelder, die der Gute Rate für Rückverteilung „Diskurs“ zugesprochen hat, helfen dabei, diese Aktivitäten optimal weiterzuführen.

► www.diskurs-wissenschaftsnetz.at

Zirkushalle Dornbirn



Die Zirkushalle Dornbirn ist ein sogenannter „Dritter Ort“ ohne Konsumzwang, an dem Menschen sich außerhalb von Beruf und Familie begegnen und das Gemeinschaftsgefühl stärken können. Die Zirkusprojekte richten sich an Laien und auch an Profis. Das praktizierte Konzept des „Social Circus“ ist eine integrative und demokratische Kunstform und so gleich auch Zirkuspädagogik. Das Geld der Marlene Engelhorn ermöglicht nun den Betrieb einer zweiten Halle nebst nötiger Einbauten.

► www.zirkushalle.at



spenden manufaktur by adfinitas

Wir sprechen mit Erfahrung

- Nachlass-Telefonie
- Reaktivierung
- Dauerspendengewinnung
- Upgrading
- Leads
- Begrüßungs- und Dankesrufe
- Servicegespräche
- Chat
- Beratung

030 2700083 00

info@spenden-manufaktur.de
www.spenden-manufaktur.de



Mitglied im
Deutschen
Dialogmarketing
Verband e.V.

Sport für sozialen Wandel



Sport hat die Kraft, die Welt zu verändern. Das ist das Credo der Initiative „Breaking Grounds“. Damit sich zukünftige Generationen in Zeiten des Wandels orientieren und behaupten können, brauchen sie ein starkes Bewusstsein für ihre individuellen Fähigkeiten. Das gilt erst recht für ausgrenzungsgefährdete Jugendliche, die lernen, sich aktiv an der Gestaltung einer chancengerechten Gesellschaft zu beteiligen. Ein bekanntes Projekt ist „Kicken ohne Grenzen“. Dabei geht es um Begegnung abseits schulischer Bewertung, denn beim Sport sind alle willkommen und gleichberechtigt. Das Geld von Marlene Engelhorn wird für die Ausweitung des Angebots auf weitere Standorte außerhalb von Wien, beispielsweise Steiermark, Oberösterreich und Vorarlberg, genutzt.

► www.breaking-grounds.at

Frauenhäuser Steiermark

Gewaltschutz und Gewaltprävention sind die Ziele des Vereins „Frauenhäuser Steiermark“. Er bietet Unterkunft, Verpflegung und umfassende Betreuung für Frauen, die von familiärer Gewalt betroffen sind, und deren Kinder. Dafür stehen in der Steiermark zwei Frauenhäuser sowie derzeit neun Übergangswohnungen und fünf Krisenwohnungen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres kommen zwölf weitere Übergangswohnungen dazu. Im Rahmen der Gewaltprävention gibt es unterschiedliche Projekte, die



auf Arbeit mit Kindern und Jugendlichen setzen (Sekundärprävention), sowie Informations-Kampagnen, die Beratungsangebote und Handlungsoptionen zeigen: Hilfe holen, bevor die Situation eskaliert. „Wir werden mit dem Geld unsere unterschiedlichen Präventionsprojekte ausbauen und neue Kampagnen planen. In einem ersten Schritt soll der bereits bestehende Instagram- und Tiktok-Kanal ‚gender_wahn‘ ausgebaut werden“, sagt Geschäftsführerin Michaela Gosch.

► www.frauenhaeuser.at

Freiwillige unterstützen Schulkinder mit Herausforderungen



Die Initiative „FREI.Spiel“ sucht und vermittelt engagierte Freiwillige an Pflichtschulklassen, Hort- und Kindergartengruppen, wo sie für zwei bis vier Stunden pro Woche in Zusammenarbeit mit den Pädagoginnen Kindern, die vor besonderen Herausforderungen stehen, unter die Arme greifen. Über ein ganzes Schuljahr hinweg besuchen die sogenannten „FREI.Spieler*innen“ dieselbe Klasse oder Gruppe. Sie lesen, lernen, sprechen, spielen und lachen mit den Kindern, es entsteht Vertrauen. Das Geld wird zum Teil eingesetzt, um Personal- und Infrastrukturkosten zu decken, da die Anzahl der Freiwilligen und Interessierten sowie die Nachfrage seitens der Bildungseinrichtungen stetig wächst. Im vergangenen Schuljahr waren rund 300 Freiwillige an insgesamt 120 Schulen aktiv. Für die Kinder ist diese Förderung kostenlos.

► www.freispiel.or.at

Neuer Suppenbus für Caritas



Der Canisibus – der Suppenbus der Caritas – ist seit mehr als 33 Jahren jeden Abend auf den Straßen Wiens unterwegs, um obdachlose und armutsbetroffene Menschen mit einer warmen Suppe zu versorgen. Dazu werden jeden Tag bis zu 200 Liter Suppe gekocht und an 365 Tagen im Jahr bei jedem Wetter ausgegeben. Das Geld des „Rates“ wird eingesetzt, um einen neuen Suppenbus anzuschaffen, da einer der beiden bestehenden Busse dringend ausgetauscht werden muss.

► www.caritas-wien.at

Ein Denkmal für „Gastarbjateri“

Die Entwicklung Wiens zur Millionenstadt ist auf Zuwanderung zurückzuführen. Gastarbeiterinnen, Gastarbeiter und ihre Nachkommen leben bereits mehr als 50 Jahre hier. Auf ihrer Arbeit basiert



ein Großteil des Wohlstands und der sozialen Infrastruktur. Trotzdem fällt es vielen schwer, sich mit ihrem Lebensumfeld zu identifizieren und als Teil der Gesamtgesellschaft anerkannt zu werden. Die Gegend nahe dem Hauptbahnhof, der 10. Bezirk, ist ein perfekter Ort für ein Denkmal, das die Leistungen Zugewanderter sichtbar macht. Savo Ristic (Foto) setzt sich seit Jahren zusammen

mit der Volkshilfe dafür ein, dass ein solches Denkmal errichtet werden kann. Das Geld des Guten Rates soll für ein Begleitprogramm und den dazugehörigen Bildungsraum, in dem die österreichische Migrationsgeschichte erforscht, aufgearbeitet und vermittelt wird, verwendet werden.

► www.savo-ristic.com

Asyl- und Migrationsarbeit



Die Volkshilfe Österreich unterstützt Menschen in Notlagen. Als soziale Bewegung erhebt sie ihre Stimme für Benachteiligte. Die Arbeitsschwerpunkte reichen von Pflege und Betreuung über Arbeitsbeschäftigung, Arbeitsmarktpolitik, Kinderbetreuung, Arbeit für Menschen mit Behinderungen, Humanitäre Hilfe bis hin zur Asyl- und Migrationsarbeit. Der Bereich Asyl wurde vom Guten Rat als Schwerpunkt ausgewählt. „Aktuell beschäftigen wir uns damit, ein neues, mehrjähriges Projekt für verbesserte Inklusionschancen zu entwickeln“, erklärt Volkshilfe-Sprecherin Ruth Schink.

► www.volkshilfe.at

Wie ein alter Hase zum neuesten Trend wird!

DIRECT
mind



Die Ergebnisse zeigen es klar: Testen Sie jetzt neue Ideen für das klassischste - und noch immer wichtigste - Fundraising-Instrument: **Direct Mailing.**

➔ michael.hirsch@directmind.de

[um]bruch:stelle



In Österreich gilt man ab dem 18. Geburtstag als erwachsen. Viele Jugendliche aus herausfordernden, oft armutsgefährdeten Familienverhältnissen sind in dieser Phase des Umbruchs auf sich allein gestellt. Das macht es schwieriger als bei Gleichaltrigen aus privilegierten Verhältnissen: Bildungschancen fehlen, notwendige Bürgschaften für die Kautions der ersten Wohnung können nicht entrichtet werden etc. Das führt dazu, dass diese jungen Erwachsenen ein hohes Risiko haben, wohnungs- oder arbeitslos zu werden. Auch die psychische Belastung ist dadurch enorm. Diese Ausgangslage und die psychosoziale Versorgungslage von armutsbetroffenen jungen Erwachsenen zu verbessern, ist daher vordergründiges Ziel der „[um]bruch:stelle“. Sie versteht sich als Lobby zur Verbesserung der Lebenslagen junger Erwachsener.

► www.umbruchstelle.at

KONTEXT-Institut



Der Umbau hin zu einer klimafreundlichen Gesellschaft und Wirtschaft ist nicht nur notwendig, um die Klimakrise einzudämmen und unsere Lebensgrundlage abzusichern. Auch die Vorteile, die auf anderen Ebenen daraus entstehen, sind enorm: für Gesundheit, Lebensqualität, Wohlstand und Arbeitsplätze. Durch die Studien und Analysen des KONTEXT-Instituts werden Hindernisse und Möglichkeiten für diesen Umbau sichtbar, um konstruktive Wege zu erkennen und zu gehen und damit Teil der Lösung zu sein. Das Institut ist noch recht jung – umso zentraler ist eine breit aufgestellte Finanzierung. Denn diese Arbeit erfordert Durchhaltevermögen.

► <https://kontext-institut.at/>

Ein Netzwerk für Steuergerechtigkeit

Jede Sekunde verlieren Regierungen weltweit den Gegenwert des Jahresgehalts einer Krankenschwester an Steuerparadiese. Der globale Steuermissbrauch raubt den Menschen Milliarden an öffentlichen Geldern und beraubt Milliarden von Menschen einer besseren Zukunft. Aber das muss nicht so sein. „Wir vom Tax Justice Network sind davon überzeugt,



dass unsere Steuersysteme unsere stärksten Instrumente für mehr Gleichheit sein können. Aber jahrzehntelang haben unsere Regierungen unter dem Druck von Lobbyisten unsere Steuersysteme so programmiert, dass sie die Allerreichsten gegenüber allen anderen bevorzugen“, erläutert Mark Bou Mansour vom Tax Justice Network. „Wir arbeiten daran, diese Ungerechtigkeit zu beseitigen, indem wir Menschen und Regierungen mit der Forschung und den Instrumenten ausstatten, die sie brauchen, um ihre Steuersysteme umzuprogrammieren.“ Die Mittel des Guten Rates werden diese Forschungs- und Advocacy-Arbeit unterstützen. „Für jeden Dollar, den das Tax Justice Network bisher erhalten hat, haben wir den Regierungen geholfen, 1000 Dollar an Steuern zurückzuerhalten, die sonst in Steueroasen verschwunden wären“, so Mark Bou Mansour.

► www.taxjustice.net

Frauenhaus Lavanttal

Das Frauenhaus Lavanttal ist eine anonyme Schutzeinrichtung für von Gewalt bedrohte Frauen und deren Kinder. „Die großzügige Zuwendung kommt unseren Klientinnen und Kindern in Form der geplanten Übergangswohnungen, der Mobilität in der Nachbetreuung (Dienstfahrzeug), der Modernisierung der Wohneinheiten und des Beratungszimmers (Foto) und somit dem gesamten Frauenhaus zugute“, berichtet Marlene Kogler-Orter von der Geschäftsführung. Die Übergangswohnungen sind eine unverzichtbare Maßnahme, um den Frauen und ihren Kindern den Übergang von der Betreuung im Frauenhaus bis hin zur eigenen Wohnung zu erleichtern. In der Nachbetreuung ist Mobilität essenziell, um die Frauen und Kinder bestmöglich auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereiten zu können.



► www.frauenhaus-lavanttal.at

Tiroler Straßenzeitung „20er“

Der „20er“ ist Zeitung und soziales Projekt in einem. Er bietet sowohl qualitätvollen Journalismus als auch eine Chance auf Einkommen für benachteiligte Menschen. Seit der Gründung der Tiroler Straßenzeitung im Jahr 1998 ist der „20er“ eine unabhängige, starke Stimme im Land. Außerdem ermöglicht der Verkauf der Zeitung den Verkaufenden, wieder am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und soziale Kontakte zu knüpfen. Das fördert die Integration und stärkt das Selbstwertgefühl. Zudem können sie dadurch ein eigenes Einkommen generieren, was ihre finanzielle Abhängigkeit von staatlichen oder karitativen Leistungen reduziert. Mit der Fördersumme des Guten Rats, die rund ein Fünftel des üblichen „20er“-Jahresbudgets ausmacht, wird der Verein gut haushalten und strategisch in die Zukunft des Sozialprojekts investieren – etwa in den Ausbau von Logistik und Vertrieb.



Die finanzielle Abhängigkeit von staatlichen oder karitativen Leistungen reduziert. Mit der Fördersumme des Guten Rats, die rund ein Fünftel des üblichen „20er“-Jahresbudgets ausmacht, wird der Verein gut haushalten und strategisch in die Zukunft des Sozialprojekts investieren – etwa in den Ausbau von Logistik und Vertrieb.

► <https://20er.at/>

Vielmehr für alle!



Der Verein für Bildung, Wohnen und Teilhabe – Vielmehr für alle! – setzt sich für Menschenrechte für geflüchtete und von Rassismus betroffene Personen ein. „Wir werden mit dem Geld von Marlene Engelhorn unsere Vereinsarbeit auf solidere Beine stellen können und für unser Wohnprojekt die Sozialarbeit für die nächsten drei Jahre absichern. Außerdem werden wir eine niederschwellige Bildungs- und Berufsberatung im ‚Café PROSA‘ etablieren“, erklärt Sina Farahmandnia vom Verein. „Wir versuchen den Integrationsprozess für geflüchtete Jugendliche zu erleichtern. Die Anstrengungen sind wichtig, schließlich sind diese jungen Menschen die Zukunft Europas. Es geht vielmehr um uns alle.“

► www.vielmehr.at

Fundraising Software macht glücklich.

Zumindest klingt es danach, wenn unsere Kunden über **hsp SPOTLIGHT** sprechen. Warum? Nun, möglicherweise liegt es daran, dass unsere Datenbank von Fundraisern für Fundraiser entwickelt worden ist.

Vielleicht liegt es aber auch an unserem freundlichen Support-Team, bei dem man kein Ticket braucht, wenn einmal ein Problem auftaucht. Oder ist es doch unsere plug & play Lösung, die so unkompliziert ist wie ein Textprogramm? Lassen Sie uns doch gemeinsam den wahren Grund herausfinden!

www.hsp-fundraising.de

Nicht nur unsere IT können Sie „einfach so“ anrufen – auch unseren Geschäftsführer. Georg Kolb freut sich auf ein Gespräch oder ein Email.

Telefon: +49 (0) 89 4522 342 0
georg.kolb@hsp-fundraising.de

hsp GRUPPE

Bildungsgerechtigkeit für jedes Kind



Die PISA-Studienergebnisse haben erneut gezeigt, dass vor allem Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien mehr Unterstützung brauchen. Dafür setzt sich „Teach For Austria“ ein. Die Initiative ermöglicht es ambitionierten Hochschulabsolventinnen, sich direkt für Bildungsfairness an herausfordernden Schulen und Kindergärten einzusetzen. Außerdem wollen sie den Lehrer/in-Beruf attraktiver machen und betreiben ein Fellow-Programm.

► www.teachforaustria.at

Herzensbrücken



Die Arche Herzensbrücken bietet Familien mit schwer erkrankten Kindern einen einzigartigen Rückzugsort auf Zeit zum Auszeitnehmen und Krafttanken. Der Großteil aller pflegerischen, therapeutischen und psychosozialen Angebote, zum Beispiel Reittherapie (Foto), während des Aufenthalts ist für die Familien kostenlos und wird vom Verein finanziert. Der Hotelcharakter der Einrichtung in Tirol schenkt den Familien etwas, das sie kaum noch irgendwo erleben – ein Stück Normalität. Das Geld der Marlene Engelhorn wird verwendet, um dringend notwendige weitere Pflegezimmer zu schaffen und einzurichten und zusätzliche Pflegekräfte einzustellen.

► www.herzensbruecken.at

Demokratie + Menschenrechte

Das Wiener Forum für Demokratie und Menschenrechte ist ein außeruniversitäres Forschungs- und Bildungsinstitut, das sich auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene für die Gewährleistung der Menschenrechte sowie demokratischer und rechtsstaatlicher Grundsätze engagiert: anhand rechtswissenschaftlicher Forschung und Lehre unter Einbeziehung anderer Wissenschaftszweige. Auf Basis der interdisziplinär gewonnenen Erkenntnisse der durchgeführten Studien werden Empfehlungen zur Sicherung und Weiterentwicklung von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaat auf politischer Ebene zur Umsetzung vorgeschlagen und auch im Rahmen zivilgesellschaftlicher Kooperationen sowie in der Bildungsarbeit vermittelt. Besonders aktuell ist das Projekt „Notfall Demokratie – Wie streitbar soll und darf eine Demokratie sein?“.



► www.humanrights.at

Legislatives Theater



Legislatives Theater ist eine innovative Methode, Bürgerinnen und Bürger in den Gesetzgebungsprozess einzubeziehen. Sie wurde vom brasilianischen Theaterregisseur Augusto Boal entwickelt („Theater der Unterdrückten“). Dabei sehen Zuschauer sowie politische und behördliche Entscheidungsträger ein Theaterstück, das zum Beispiel auf realen Erfahrungen der Darstellerinnen und Darsteller mit struktureller Diskriminierung, Ausgrenzung und Unterdrückung beruht. Anschließend erprobt das Publikum auf der Bühne Veränderungen zu den dargestellten Problemen und testet neue politische Maßnahmen in Echtzeit. Die Schauspieler und das Publikum schlagen Ideen für neue Gesetze, Regeln und Maßnahmen zur Lösung der Probleme vor und arbeiten dabei mit Anwälten, Initiativen und politischen Vertretern zusammen. Schließlich stimmen alle Teilnehmenden über neue Regeln ab, und die politischen Entscheidungsträger verpflichten sich zu Maßnahmen bzw. deren Umsetzung. Allerdings ist Legislatives Theater noch zu wenig bekannt. „Mit dem Geld von Marlene Engelhorn können wir national und international für verstärkte legislative Theaterarbeit sorgen, auch im Sinne einer umfassenden Ausbildung“, sagt Michael Wrentschur von „InterACT – Werkstatt für Theater und Soziokultur“.

► www.interact-online.org